

DURCHBLICK



SELBSTÄNDIG UNTERWEGS



VIELSEITIG INTERESSIERT



GEFALTETE BUCHKUNST



PERSÖNLICH 2025

«Ich mag es, unterschiedliche Sachen zu machen»

Ein Bewegungsmensch, der freiwillig nicht vom Fleck kommt, sobald es um Bücherkunst geht ... So lernten wir Fränzi Flöscher kennen und dank ihr auch gleich das Kunsthandwerk des Orimoto.

Bis vor zehn Jahren übte Fränzi Flöscher Rollstuhltanz aus. Leider konnte sie ihre sportliche Leidenschaft nicht weiterverfolgen, da sich ihr Verein aufgrund fehlender Mitglieder auflösen musste. Ihr Interesse am Tanzen ist jedoch bis heute geblieben. Heute ist sie gerne draussen unterwegs. «Ich mache viele «Velotüürl», erzählt sie. «Ich habe ein Zuggerät für meinen Rollstuhl, aber auch ein E-Handbike. Bei letzterem trete bzw. kurble ich selber, unterstützt durch einen Elektromotor. Damit schaffe ich es bis nach Liestal und zurück. Ich nehme es gerne gemütlich.» Im Winter ist Fränzi Flöscher auf dem Eis in der Curlinghalle in Arlesheim beim Rollstuhl-Curling anzutreffen.

Für die Transfers kann sich Fränzi Flöscher einige Sekunden lang auf den Beinen halten. Als Kind hatte sie Schienen und lief an Stöcken. Rund um ihre Volljährigkeit musste sie sich davon verabschieden, gewann aber an Mobilität. «Im Rollstuhl bin ich einfach wendiger», meint sie.

Eine berufliche Weichenstellung zwischen Wollen und Können

Ihr Dialekt verrät die Herkunft. «Meine Züri-Schnurre hört me immer no», sagt sie ungefragt. «Die ersten drei Schulklassen war ich in der öffentlichen Schule. Der Unterricht wurde allerdings zu schnell und zu anspruchsvoll. Wegen meiner Spina bifida (offener Rücken) bin etwas verlangsamt. Man muss mir alles mehrfach erklären.» Ab der vierten Klasse ging sie in eine Schule, in welcher der Stoff sehr langsam und spielerisch vermittelt worden sei. «Das war vor allem für meine Eltern «echli too much». Ich muss zugeben, ich war «au e fuule Haake». Wenn ich etwas nicht unbedingt machen musste, habe ich es nicht gemacht.» Sie schiebt lachend hinterher: «Hauptsache, das läuft heute nicht mehr so.» Nach einem weiteren Wechsel besuchte sie eine Schule für körperbehinderte Jugendliche. «Das war ideal, das war keine schlechte Zeit.»





Nach der Schule kamen die Widerstände. «Mein Traumberuf wäre Verkäuferin gewesen, seit eh und je. Die IV und viele andere sagten aber, dass nur das Büro möglich sei. Also habe ich einen Vorkurs und eine einjährige Anlehre gemacht. Mit knapp 20 Jahren wurde mir 1998 eine Stelle in der EDV des WBZ empfohlen. Seit 2021 gehöre ich dem Flohmarktteam des WBZ an», genauer gesagt der Gruppe Flohmarkt, Raum & Natur in der Abteilung Werkplatz. Die Arbeit an den Büchern ist ihre Hauptbeschäftigung. Darüber hinaus hilft sie unseren Freiwilligen, Kleider, Geschirr, Brillen oder Taschen zu kontrollieren und zu sortieren. «Ich mag es, unterschiedliche Sachen zu machen.»

nicht.» Handlungen wie zum Beispiel das Katheterisieren beherrschte sie bereits als Kind – eine Förderung aus dem Elternhaus, die ihr in Form von Unabhängigkeit zugutekommt. Über zwei Jahre verteilt nahm sie an einem internen Wohntraining teil. Danach zog sie in eine Aussenwohnung des WBZ in Reinach. «Während dieser Zeit hatte ich eine Kontaktperson, die nach dem Rechten schaute und für Fragen zur Verfügung stand. Das gab mir Sicherheit. Nach anderthalb Jahren ging die Sucherei dann los. Etwa ein Jahr hat es gedauert, eine Wohnung zu finden, die geeignet und zahlbar ist.» Bad und Küche konnte sie mit Unterstützung der IV umbauen lassen, das Haus hat einen Treppenlift. Das funktioniert gut, obwohl es jeweils ein bisschen blöd sei, wenn man etwas in der Wohnung vergessen habe.



Mit Begleitung in die Selbstständigkeit

Ein Jahrzehnt lang war das WBZ auch Fränzi Flöscher's Lebensort. «Ich wollte aber gerne selbstständig wohnen, denn allzu viel Pflege brauche ich

Fränzi Flöscher gönnt sich eine wöchentliche Raumpflege. «Es ist für mich zum Beispiel extrem anstrengend, die Bettwäsche zu wechseln. Ein Fussgänger braucht dafür fünf Minuten, ich aber zwei Stunden. Oder, wenn ich den Boden nass aufziehe: Wenn ich Pech habe, fahre ich mit dem Rollstuhl gleich wieder durch und es ist schmutziger als vorher. Das muss nicht sein, das leiste ich mir.»

Danke, Fränzi Flöscher, für das schöne Gespräch! (mta)



Fränzi Flöscher ist unternehmungslustig – auch Reisen in die weite Ferne reizen sie.



Orimoto – vom Buch zum Kunstwerk

Auf einem Schild im WBZ-Lädeli steht: «Gefaltete Buchkunst – jedes Stück ein Unikat! Haben Sie einen Wunsch? Ich falte, was Sie lieben!» Absenderin des Appells ist Fränzi Flöscher als unsere Orimoto-Expertin.

Auf dem untersten Regal im WBZ-Lädeli stehen Prototypen aus der Startphase eines Abenteurers namens «Orimoto». Was tun mit all den Büchern, die dem Flohmarkt-Team übergeben werden? Fränzi Flöscher entschied sich zu einer Art Upcycling, einer Aufwertung durch Bearbeitung.

Die ersten Orimoto-Versuche entstanden in einer reinen Faltechnik. Inzwischen bevorzugt Fränzi eine Kombination von Falten und Schneiden, dank der sich die Figuren exakter herausarbeiten lassen. Neben der Idee und einer Schablone braucht es fünf weitere Arbeitsschritte, um ein Sujet zu entwickeln. Zunächst werden auf jedem Blatt zwei Faltnlinien gezogen, bevor es die Schnittmarken anzuzeichnen gilt. In einem dritten Arbeitsschritt kommt die Schere zum Einsatz. Zum Abschluss werden Motiv und Hintergrund auf jeder Seite eingeklappt, womit sich das Buch auffächert und das Motiv dreidimensional hervortritt.

Eines der ersten Werke in dieser Technik war ein Löwe – ein ambitioniertes Vorhaben an einem 1'200-Seiten-Wälzer. Toll ist er geworden, hat aber auch Grenzen aufgezeigt. Seither beschränkt sich Fränzi auf Bücher mit rund 400 Seiten, um eine Arbeit innert vernünftiger Frist abschliessen zu können. So zum Beispiel ihren ersten

Delfin oder das Herz, das sie just am Tag unseres Gesprächs fertigstellen konnte.

Rund drei Wochen dauert der Schaffensprozess. Ist das Motiv bestimmt, kopiert sie eine Vorlage in Excel, passt sie auf die Buchgrösse an und druckt eine Schablone aus. Fränzi hat sich vorgenommen, möglichst rasch auch diese Schritte komplett selbstständig machen zu können. Für die Ausführung nutzt sie eine Lupenlampe und fühlt sich mittlerweile auch an einem Werk Tisch direkt im Lädeli wohl. Besucherinnen und Besucher können ihr zuschauen und sich das Vorgehen erklären lassen.

Vermehrt sollen saisonale Sujets entstehen, wie letzten Sommer die Olympischen Ringe. Möglicherweise ist Fränzi Flöscher deshalb demnächst mit einer Schneeflocke oder einem Tannenbaum beschäftigt ... oder gar mit einem Motiv, das Sie ihr in Auftrag gegeben haben? Immer gerne! (mta)



Anzeichnen, Schneiden, Falten – und fertig ist nach rund drei Wochen Arbeit ein neues Orimoto-Werk.

Impressum

Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 71
Postfach, CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77

f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch, www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden

40-1222-0

Gesamtverantwortung

Kommunikation/Fundraising WBZ

Redaktion

Kommunikation/Fundraising WBZ
und Tarrach Kommunikation

Bilder

Tarrach Kommunikation
und Fränzi Flöschler

Grafik und Produktion

Grafisches Service-Zentrum WBZ

Druck und Distribution

Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung

EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage

Durchblick «Jahresbericht» online

Durchblick «Persönlich»

ca. 10'500 Expl.

Zusätzliche Exemplare

Bestellung unter

t +41 61 755 71 04

f +41 61 755 71 68

info@wbz.ch

www.wbz.ch (PDF-Download)

© 2025 WBZ.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck

nur mit Quellenangabe. Bitte um

Benachrichtigung nach Erscheinen.

Umwelthinweis

Das WBZ verwendet für seine Publi-
kationen ausschliesslich Papiere aus
nachhaltiger Waldbewirtschaftung.



Ihre Spende
in guten Händen.



Jede Unterstützung eine wertvolle Hilfe

Sich angenommen und im besten Sinn selbstverständlich fühlen. Auf das zugreifen können, was es braucht zum Leben und im Leben. In den eigenen vier Wänden wohnen, die auf den individuellen Bedarf abgestimmt sind. Eine Aufgabe haben, in der man sich gebraucht und wertgeschätzt fühlt.

Das sind die Ziele, die das WBZ im Dienste von Menschen mit Behinderung seit mehr als 50 Jahren verfolgt. Bei uns können sie ihre Ressourcen entdecken und einsetzen. Sie erhalten dort Unterstützung, wo sie Hilfe benötigen. Ausgerichtet ist Teilhabe darauf, dass jede Person mit Behinderung ihr Leben unter möglichst normalisierten Bedingungen so gestalten kann, wie es für sie wichtig und richtig ist.

Unterstützen Sie uns mit Spenden oder über Freiwilligenarbeit, damit wir alle Leistungen erbringen können, die wir sicherstellen müssen und wollen. Wir bieten Gewähr, dass Ihr Engagement der Arbeits-, Wohn- und Lebensqualität von Menschen mit Behinderung zugutekommt. Herzlichen Dank!

Mehr über das WBZ finden Sie unter www.wbz.ch.

PC-Konto für Spenden: Stiftung WBZ, Reinach, 40-1222-0

Jetzt mit TWINT
spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

